

TRANS*QUEER GLOSSAR



transgendered he-she transsexual ftm androgyn
trannyfag transboy gender variant transmann
hermaphrodyke cisgender trans* dragqueen post-op
transfrau intersexual intergendered hermaphrodit
mannzufrau bigendered zisidentität gender-blender
kingz transidentität no-ho no-op m2f pre-op
trannyboy intersexual by design transe biofrau
dragking mtf f2m mono-gendered cissexuell
crossdresser boi frauzumann transvestite tomboy
gender-bender

Foto: www.marpelsens.de.vu

Text: Mag. Persson Perry Baumgartinger
Fotos: www.marpelsens.de.vu

Eine Einleitung

Trans*queere Begriffe werden im deutschsprachigen Raum immer relevanter: Seit Queer Studies auch den deutschen Sprachraum erreicht haben und Transsexuelle mittlerweile auch in Talkshows gern gesehen sind, scheint das Interesse an trans*queeren Begriffen zu steigen. Dabei wird ein - und von der Buchstabenabfolge her gesehen derselbe - Begriff unterschiedlichst verwendet. Das ist interessant. Denn hin und wieder sind diese Bedeutungen sehr gegensätzlich. Das zeugt von Vielfalt, von Kreativität, von Bewegung und es zeigt ein Veränderungspotential an.

Das *trans*queere Glossar* möchte diese Gegensätzlichkeiten und Vielfalt von Begriffen aufzeigen. Dabei wurden hauptsächlich Selbst- und auch Fremdbezeichnungen aus aktivistischen, medizinischen, akademischen, theoretischen und individuellen Bereichen ausgesucht.

Und es möchte als kleines, feines Nachschlagwerk in ständiger Veränderung und Erweiterung verstanden und gelesen werden. Als Nachschlagwerk, das einen Überblick gibt auf ausgewählte, (derzeit) im westlichen Kontext sehr häufig verwendete Begriffe zu trans*, eingebunden in ein Spektrum queerer Dekonstruktion, Grenzenüberschreitungen und Grenzenverschiebungen - also eine kleine Auswahl aus einem sehr kreativen, vielfältigen und unerschöpflichen Spektrum an Möglichkeiten.

trans*queer geht alle was an!

Mag. Persson Perry Baumgartinger
Wien, Februar 2007

Das Copyright des Glossars liegt beim Autor, das Copyright der Fotos bei den FotografInnen.
Das Glossar kann jedoch gerne - bei Nennung des Autors und der FotografInnen - weiterverbreitet,
zitiert, kopiert etc. werden.

transgendered he-she androgyn
transsexuell ftm trannyfag transboy
gender variant transmann hermaphrodyke cisgender
trans* drag queen post-op transfrau intersexual
intergendered hermaphrodit mannzufrau bigendered
zidentität gender-blender kingz transidentität no-ho
no-op m2f pre-op trannyboy intersexual by design
transe biofrau dragking mtf f2m mono-gendered
cissexuell crossdresser boi frau zumann transvestite
tomboy gender-bender zwitter transer transident
queer non-def cross dresser kesser vater perverse
tunte bi-gendered camp femme fatal cyborg zident
gendernaut trannyfag Butch metrosexuell mann
tomboyfemme transgression plurisexuell



Foto: www.marpelsens.de.vu

BIGENDER

„Menschen, die bewußt beides sind oder sehr sichtbar hin- und herwechseln“
Transmann e. V. <<http://www.transmann.de/informationen/transfaq.shtml#1>> (9.2.2007)

BIO-FRAU / BIO-MANN / BIO-MÄDL / GENETIC GIRL (GG)

„Deutsche bzw. Englische Ausdrücke für Nicht-Transgenderpersonen.“
<<http://transgender.at/mainframe.html>> (10.02.2007)

DRAG QUEEN

„Als Dragqueen bzw. Drag-Queen werden zumeist schwule Männer bezeichnet, die in glamouröser Weise als Frauen auftreten und dabei weibliche tertiäre Geschlechtsmerkmale (Bekleidung, Gesten usw.) in oft übertriebener Weise verwenden. Der Begriff „Drag“ wird meist als „dressed as a girl“ interpretiert und bedeutet dementsprechend soviel wie „wie ein Mädchen gekleidet“. Im Gegensatz dazu kann „Drag“ auch für „dressed as a guy“ (wie ein Junge gekleidet) stehen. In diesem Fall spricht man von Drag Kings. Drag Queens treten oftmals in schwul-lesbischen Lokalen und vor größtenteils schwul-lesbischem Publikum auf.“
<http://de.wikipedia.org/wiki/Drag_Queen> (09.02.2007)

DRAG KING

„Drag King ist die englische Bezeichnung für Menschen mit zugewiesenem Geschlecht *weiblich*, aber (fast) jeder Geschlechtsidentität, die Männlichkeit zur Schau stellen. Sie haben ihren Ursprung in der anglo-amerikanischen Lesbenszene Anfang der 1990er Jahre, greifen dabei teilweise jedoch auch auf die wesentlich ältere Butch-Tradition zurück. Männlichkeit und männliche Attribute werden von Drag Kings sowohl übertrieben und persifliert, also in ihrer Konstruiertheit und Künstlichkeit dargestellt, als auch täuschend echt nachgemacht. Dabei ist äußerst unterschiedlich, wie und wo ein Drag King Männlichkeit zeigt; das kann nur gelegentlich, z.B. auf der Bühne oder auf Partys, der Fall sein. Ein Drag King kann aber auch im Alltag teilweise oder vollständig eine männlich(er)e Geschlechtsrolle leben. Insbesondere in letzterem Falle werden teilweise auch geschlechtsangleichende Maßnahmen in Anspruch genommen; die Grenze zum Transmann ist hier sehr fließend und oft eher eine Frage der Selbstdefinition.“
<http://de.wikipedia.org/wiki/Drag_King> (09.02.2007)

„Mit "Drag King" meinen wir nicht nur die Lesbe, die sich am Wochenende für die Disco einen Anzug anzieht und ein schickes Bärtchen ins Gesicht zaubert. Wir meinen nicht nur die auf der Bühne zu bewundernde Performerin, die Rollenklischees verdeutlicht, persifliert oder für sich in Anspruch nimmt.

Gemeint ist darüber hinaus ein Spektrum von Menschen - zumeist biologisch eindeutig weiblichen Geschlechts, die mit der ihnen von der Gesellschaft zugewiesenen Geschlechterrolle nicht einverstanden sind - entweder weil sie dies nicht können oder weil sie dies nicht wollen.

Die hierfür selbst gewählten oder von der Umgebung gegebenen Definitionen reichen von "transgender" bis "transsexuell". Gemeinsam ist ihnen der mitunter tägliche Kampf gegen die vermeintlich einfachste aller gesellschaftlichen Einordnungen: die nach dem Geschlecht.“
<<http://www.kingdom-of-cologne.de/koc.html>> (09.02.2007)

FTM

„a female-to-male transsexual. There are also several synonyms: FtoM or M2M (in other words, though born female, we've always really been male), or transmen.“

ein Frau-zu-Mann-Transsexueller. Es gibt auch etliche Synonyme: FzuM oder M2M (in andern Worten: obwohl weiblich geboren, waren wir schon immer männlich) oder Transmänner.

Califia, Patrick: Speaking Sex to Power. The Politics of Queer Sex. San Francisco: Clei Press Inc., 2002, S. 129; Übersetzung Baumgartinger

ICD-10

„Mit dem ICD-10 werden Störungen der Geschlechtsidentität als eine "Persönlichkeits- und Verhaltensstörung" (Abschnitt F6) klassifiziert. Unter "F46, Störungen der Geschlechtsidentität" werden fünf Symptombilder unterschieden. Deutlich getrennt davon wird "fetischistischer Transvestitismus" im Abschnitt F65 als "Störung der Sexualpräferenz" zwischen Fetischismus und Exhibitionismus klassifiziert.

Damit kann die psychiatrischen Diagnose zwischen sechs TransGender-Typen unterscheiden:

F64.0 Transsexualismus

F64.1 Transvestitismus unter Beibehaltung beider Geschlechtsrollen

F64.2 Störung der Geschlechtsidentität des Kindsalters

F64.8 sonstige Störungen der Geschlechtsidentität

F64.9 nicht näher bezeichnete Störung der Geschlechtsidentität

F65.1 fetischistischer Transvestitismus“

<<http://www.transx.at/>> Klassifikationen -> ICD (10.02.2007)

INTERSEX

„Geltende Masse zur Bestimmung des Geschlechts bei Neugeborenen: Klitoris < 0.85 cm, Penis > 2.5 cm. Dazwischen liegen 1.65 cm Intersexualität.“

<www.intersex.ch> (11.5.2005)

"Intersex is a general term used for a variety of conditions in which a person is born with a reproductive or sexual anatomy that doesn't seem to fit the typical definitions of female or male. For example, a person might be born appearing to be female on the outside, but having mostly male-typical anatomy on the inside. Or a person may be born with genitals that seem to be in-between the usual male and female types – for example, a girl may be born with a noticeably large clitoris, or lacking a vaginal opening, or a boy may be born with a notably small penis, or with a scrotum that is divided so that it has formed more like labia. Or a person may be born with mosaic genetics, so that some of her cells have XX chromosomes and some of them have XY. Though we speak of Intersex as an inborn condition, Intersex anatomy doesn't always show up at birth. Sometimes a person isn't found to have Intersex anatomy until she or he reaches the age of puberty, or finds himself an infertile adult, or dies of old age and is autopsied. Some people live and die with Intersex anatomy without anyone (including themselves) ever knowing." *ISNA: What is Intersex? <http://www.isna.org/faq/what_is_intersex> (11.5.2006).*

„Bis heute gilt in der Medizin die Theorie, dass die Genitalien operativ dazu gebracht werden müssen, der Norm zu entsprechen und einem weiblichen oder männlichen Geschlecht angepasst werden. In der Regel wird die Geschlechtszugehörigkeit anhand der äusseren Erscheinung der Genitalien und weniger nach dem Chromosomensatz definiert. Heute ist die Fähigkeit zum heterosexuellen Geschlechtsverkehr der wichtigste Aspekt bei der Langzeitbeurteilung von Genitaloperationen an Intersexuellen. Die operativen Eingriffen an Intersexuellen werden von Seiten der Betroffenen und Fachpersonen stark kritisiert.“

<www.intersex.ch> (11.5.2006)

„Formen von Intersexualität:

Testikuläre Feminisierung (Hairless woman)

Swyer Syndrom

XX Mann

Klinefelter Syndrom

AGS

17 BETA-HSD

5alpha Reduktase mangel

und noch einige andere Formen“

Intersex Österreich: medizinische Aspekte <www.intersex.at> (9.2.2007)

„Eher selten, doch öfter als bisher angenommen, wird ein Kind geboren, das nicht dem einen oder anderen Geschlecht zugeordnet werden kann, da seine inneren und äusseren Geschlechtsmerkmale gegensätzlich sind. Äusserlich weibliche Individuen beispielsweise sind genetisch männlich (XY-Chromosomen), anstelle von Eileitern und Gebärmutter sind Hoden vorhanden. Aufgrund ihres Genitals als Jungen deklarierte Kinder wiederum weisen einen weiblichen Chromosomensatz (XX) und ebensolche Fortpflanzungsorgane auf. Es wird in diesen Fällen von Intersexualität gesprochen, wobei dies nur zwei Beispiele der Vielfalt von intersexuellen Formen sind. Oft weist die Abweichung des Genitals auf die Intersexualität hin: das Spektrum reicht von der vergrösserten über die penisähnliche Klitoris bis zum Mikropenis.“

<www.infointersex.ch> (9.2.2007)

NEOFRAU / NEOMANN

„Menschen die sich dem Wunschgeschlecht vollständig als zugehörig empfinden.“

<<http://transgender.at/mainframe.html>> (10.02.2007)

PASSING

„being accepted as a member of your gender of preference.“

„als Mitglied von deinem bevorzugten Geschlecht akzeptiert zu werden.“

Califia 2002, S. 129; Übersetzung Baumgartinger

QUEER

„Using `queer´ is a way of reminding us how we are perceived by the rest of the world. It`s a way of telling ourselves we don`t have to be witty and charming people who keep our lives discreet and marginalized in the straight world.“

„'Queer' zu verwenden ist eine Möglichkeit, uns daran zu erinnern, wofür wir in der Welt gehalten werden. Eine Möglichkeit uns selbst zu sagen, dass wir keine witzigen und netten Menschen sein müssen, die ihr Leben diskret und marginalisiert halten in der ‚normalen‘ Welt.“

(anonymous, 1990; Übersetzung Baumgartinger, mit Dank für den Hinweis an Vlatka Frketic und Araba Evelyn Johnston-Arthur)

„Der Begriff Queer etablierte sich in den USA als Bezeichnung eines politischen Aktivismus und einer Denkrichtung, den Queer-Theorien bzw. Queer-Studies. [...]. Schwerpunkt sowohl theoretischer Ansätze wie auch queerer Praxen ist [im deutschsprachigen Raum, Anm. P.B.] bislang die Auseinandersetzung mit den Kategorien Sex, Gender und Begehren. [...] Dieser Schwerpunkt fand ansatzweise Erweiterung, vor allem in den USA, insofern Sexualität und Geschlecht in ihrer Verknüpfung mit anderen Machtverhältnissen reflektiert wurde und andere gesellschaftliche Regulativa als Geschlechterkategorien (wie kulturelle Herkunft, Kultur, Hautfarbe, Ability etc.) einbezogen wurden.“

Unter Queer wird bis heute keine einheitliche Theorie verstanden, sondern ein offenes politisches und theoretisches Projekt.“

Gudrun Perko: Queer Theorien. Ethische, politische und logische Dimensionen plural-queeren Denkens. Köln: PapyRossa Verlag, 2005, S. 15

„Queer oder transig zu sein heißt, nicht mehr in die traditionellen Konzepte von Körper, Geschlecht und Begehren zu passen; es heißt, traditionelle Bilder zu entgrenzen.“

Performing the Gap. Queere Gestalten und geschlechtliche Aneignung. In: arranca! - linke Zeitschrift, Ausgabe 28

We all use the word "queer" in different ways. Here we are using the word queer in the hope of generating a sense of radicality, diversity and perversity. We want gender-benders of all descriptions, labeled and unlabeled to come share a friendly space where you don't have to answer to any definitions of gender and sexuality (unless YOU want to, of course...).

Wir alle verwenden das Wort "queer" unterschiedlich. Hier verwenden wir das Wort queer in der Hoffnung, ein Gefühl für Radikalität, Vielfalt und Perversität zu erzeugen. Wir laden geschlechterüberschreitende Personen aller Beschreibungen, bezeichnet oder nicht bezeichnet, ein, gemeinsam einen freundlichen Raum zu teilen, in dem keine Fragen zu Geschlechter- oder Sexualitäten-Definitionen beantwortet werden müssen (außer DU willst es, natürlich...).

<www.queeruption.org/sydney/index.html> (24.12.06)

STANDARDS OF CARE

„sind für Transsexuelle erarbeitete Behandlungsrichtlinien, die seit 1979 von der Harry Benjamin Gesellschaft (Harry Benjamin International Gender Dysphoria Association) erarbeitet werden. Version 5 von 1998 wurde im Jahr 2001 durch Version 6 abgelöst.“

<<http://www.transx.at/>> Klassifikationen -> Standards of Care (10.02.2007)

TRANNYFAG

„an FTM who identifies as a gay or bisexual man.“

ein FzM, der sich als schwuler oder bisexueller Mann identifiziert.

Califia 2002, S. 130; Übersetzung Baumgartinger

TRANS*

„Die Vorsilbe Trans zeigt an, dass etwas "jenseits, über, darüber hinaus" ist. Trans, transgender, transidentisch oder transsexuell (s.u.) bezeichnet also eine (Geschlechts-) Identität, die sich definiert über Faktoren, die über die sexuell-biologischen hinausgehen, bzw. sich im Gegensatz zu diesen sieht. Ausschlaggebend für Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nicht alleine der Körper oder gar die Geschlechtsorgane, sondern Identitäts(-gefühl, -bewusstsein), Empfinden und erhalten.

So kann sich ein Mensch, der eine vollständig weibliche Anatomie hat, dennoch nicht als Frau fühlen, sondern teilweise oder vollständig als Mann, und möchte dann auch so wahrgenommen werden. (oder natürlich umgekehrt)“

Transmann e. V. <<http://www.transmann.de/informationen/transfaq.shtml>> (09.02.2007)

TRANSGENDER

„Gender (engl.) ist Geschlechtlichkeit im sozialen Zusammenhang. TransGender bedeutet das Überschreiten herkömmlicher Geschlechterrollen und -zwänge.“

<<http://www.transx.at/>> (09.02.2007)

„Den Begriff *Transgender* prägte Virginia Charles Prince in den 1970er Jahren. Die Amerikanerin erfand den Ausdruck, weil es bis dahin kein passendes Wort für ihre Lebensform gab: Sie lebte als Frau und war körperlich Mann. Heute wird dieser Begriff auf verschiedenste Weise definiert und angewendet. [... z.B.] Grenzgänger: Zwischen den Geschlechtern stehend, sich keinem der beiden Geschlechter (m/w) zuordnend.“
<<http://www.transident.ch/Ne-TS-TG.shtml>> (09.02.2007)

„Transgender sind Menschen, die sich nicht mit ihrer geschlechtlichen Zuweisung als "männlich" oder "weiblich" identifizieren können, oder deren Erleben ihrer selbst nicht den erwarteten Normen entspricht. Dies schließt explizit auch intersexuelle Menschen ein, die mit ihrer Geschlechtszuweisung Probleme haben.“
LSVD: Grundsatzpapier *Transgender* 2002 <<http://www.lsvd.de/bund/themen/transgender.html>> (09.02.07)

TRANSGENDERED

„an umbrella term for anyone who is differently gendered.“
ein Überbegriff für alle, die anders vergeschlechtlicht sind.
Califia 2002, S. 130

TRANSIDENT

„im Gebrauch das deutsche Gegenstück zu *Transgender*. Legt aber vom Wortsinn mehr Gewicht auf das, was beim Einzelnen „nicht stimmt“.“
Transmann e. V. <<http://www.transmann.de/informationen/transfaq.shtml>> (09.02.2007)

„Der Begriff *Transidentität* wird im Prinzip synonym zu *Transsexualität*, gelegentlich auch zu *Transgender* verwendet. Er beschreibt das Phänomen, dass die Geschlechtsidentität vom biologischen Geburtsgeschlecht abweicht.
Die Kritiker des *Transsexualitäts*begriffs argumentieren, dass in der deutschen Sprache (in der im Gegensatz zur englischen "Sex" nicht "Geschlecht" heißt) die Assoziation zu Sexualität sehr nahe ist. Tatsächlich ist *Transidentität* aber kein vordergründig sexuelles (im Sinne "sexueller Handlungen") Problem. Es geht den Betroffenen um die soziale Anerkennung als Angehöriger des angestrebten Geschlechts und um die Übereinstimmung von Körper und Empfinden.“
<<http://de.wikipedia.org/wiki/Transidentität>> (10.02.2007)

TRANSSEXUELL/ TRANSSEXUAL

„Jau, wie definiere ich mich geschlechtertechnisch? Gute Frage...“
Andreas <www.4ftm.de/definitionen.php> (15.04.2005)

„a person whose preferred gender identity does not conform to their sex chromosomes, genitals, secondary sex characteristics, or the gender that was assigned them at birth“
„eine Person, deren bevorzugte Geschlechteridentität nicht übereinstimmt mit deren Geschlechtschromosomen, Genitalien, sekundären Geschlechtsmerkmalen oder dem Geschlecht, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde.“
Califia 2002, S. 130; Übersetzung Baumgartinger

„Es besteht der Wunsch, als Angehöriger des anderen anatomischen Geschlechts zu leben und anerkannt zu werden. Dieser geht meist mit dem Gefühl des Unbehagens oder Nichtzugehörigkeit zum eigenen Geschlecht einher. Es besteht der Wunsch nach hormoneller und chirurgischer Behandlung, um den eigenen Körper dem bevorzugten Geschlecht soweit wie möglich anzugleichen.“

Diagnostische Leitlinien: Die Transsexuelle Identität muß mindestens 2 Jahre durchgehend bestanden haben und darf nicht ein Symptom einer anderen psychischen Störung, wie z.B. einer Schizophrenie, sein. Ein Zusammenhang mit intersexuellen, genetischen oder geschlechtschromosomalen Anomalien muß ausgeschlossen sein."

Weltgesundheitsorganisation (WHO): Internationale Klassifikation psychischer Störungen ICD-10, 1991, S. 226

„Transsexuals change the anatomical and bodily part of their sex [...], but their chromosomes remain XX or XY. The hormones used to counteract the masculinizing or feminizing effects of the internal systems alter their secondary sex characteristics--skin texture, musculature, distribution of body fat, hair growth, breasts."

Transsexuelle verändern den anatomischen und körperlichen Teil ihres biologischen Geschlechts [...], aber ihre Chromosomen bleiben XX oder XY. Die Hormone, die den vermännlichenden oder verweiblichenden Effekten des internen Systems entgegenwirken sollen, verändern ihre biologischen sekundären Geschlechtsmerkmale wie Hautoberfläche, Muskulatur, Körperfettverteilung, Haarwuchs und Brüste."

Lorber, Judith/ Moore, Lisa Jean: Gender and the Social Construction of Illness. Walnut Creek: AltaMira Press, 2002, S. 106

„Kriterium A: Eine tiefgreifende und andauernde Identifikation mit dem biologisch anderen Geschlecht

Kriterium B: Ein andauerndes Unbehagen oder Gefühl der Inadäquatheit im tatsächlichen (biologischen und Erziehungs-) Geschlecht

Kriterium C: Den Ausschluß eines Intersex-Syndromes (z.B. Androgen-Insensivitäts-Syndrom oder kongenitales Androgenitales Syndrom)

Kriterium D: Den Nachweis von klinisch signifikantem Streß oder Störungen im sozialen, beruflichen oder anderen wichtigen Bereichen und Funktionen"

Weltgesundheitsorganisation (WHO): Diagnostische Kriterien psychischer Störungen DSM-IV, S. 532 ff.; Übers. V. Bosinski, 1994

„Nun, die Frage wie definiert man sich selbst als TM. Männlich oder weiblich?

Wir haben ja ein weiteres Definitionsspektrum als unsere Cis-Mitbürger, aber ich denke das weibliche, kann ich in meinem Fall ganz ausschließen. Zumindest psychisch gesehen, also durch und durch männlich. Körperlich? Nun ja, wenn ich an mir heruntergucke halb halb vielleicht. Und genetisch? Eindeutig weiblich.

Und wie definiere ich mich nun? Eindeutig menschlich."

Nick <www.4ftm.de/definitionen.php> (15.04.2005)

TRANSVESTIT/ CROSS DRESSER

„beschreiben sich Personen, die mit der Kleidung vorübergehend die Geschlechtsrollen und Geschlechterrolle wechseln, sich also gelegentlich die Kleidung des ‚Gegengeschlechts‘ anziehen und so einen Teil ihrer Persönlichkeit ausleben."

Perko 2005, S. 23

„Menschen die aus verschiedenen Beweggründen die Kleidung des anderen Geschlechts anziehen, jedoch nicht (unbedingt) an ein Leben im anderen Geschlecht denken. Kann in manchen Fällen Vorstufe der Transsexualität/ Transidentität sein, bzw die Person erkennt erst später ob sie transsexuell ist. Der größte Anteil aller Transvestiten trauen sich nicht, ihre 4 Wände zu verlassen, und unterdrücken dabei einen wesentlichen Teil ihrer Persönlichkeit."

<www.transgender.at> Informationen -> Begriffsdefinitionen (10.02.2007)

„Überzeichnete Darstellung von Rollen oder Personen eines Geschlechts durch Mitglieder eines anderen Geschlechts. Davon abgeleitet auch überzeichnete oder misslungene Darstellungen von Dingen."

<<http://de.wikipedia.org/wiki/Transvestitismus>> (09.02.2007)

TRAVESTIE

„Ich bin eine Art WONDERWOMEN. Ich versuche mit Reizen zu spielen, die ich als Mann nicht habe, um damit die Geschlechterrollen aufzuweichen und zu sprengen. Ich bin schwul, obwohl es nicht notwendig ist, als Dragqueen schwul zu sein. Ich bin charmant und trotzdem Terroristin.“

Miss Candy alias Holger Thor <<http://transgender.at/mainframe.html>> (09.02.2007)

„[...] die Darstellung einer Bühnenrolle durch Personen des anderen Geschlechtes [...], was bis ins 19. Jhd. durchaus üblich war. Mit der Etablierung des Berufes der Schauspielerin wandelte sich die Travestie hin zur parodistischen Überzeichnung der Geschlechterrolle, bei der die Darsteller Kleidung des anderen Geschlechts tragen (meist Männer in Frauenkleidung, seltener umgekehrt [...]).“

<<http://de.wikipedia.org/wiki/Travestie>> (09.02.2007)